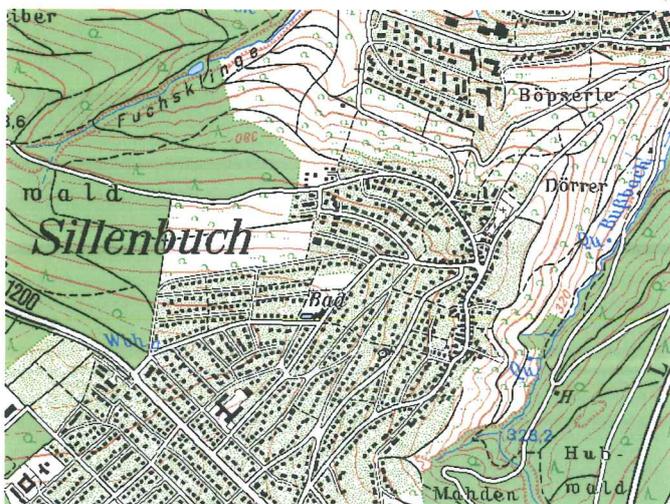


Ortscharakteristik Stuttgart-Sillenbuch



Ausschnitt Topographische Karte 1:25.000

Der historische Ortskern Sillenbuch liegt am östlichen Rand der Filder, hoch über einem steil abfallenden kleinen Seitental des Neckars. Der Ort wurde 1264 erstmals urkundlich erwähnt und gehörte bis zu seiner Selbstständigkeit 1819 als Weiler zur Gemeinde Rohracker. Von 1819 bis 1937 war der Ort eigenständig, dann erfolgte die Eingemeindung nach Stuttgart. In vorindustrieller Zeit war der Ort weitgehend landwirtschaftlich geprägt (u.a. Obst- und Weinbau), was dem heutigen Wohnstandort weitgehend verloren gegangen ist.

Die historische Ortsstruktur ist die eines Straßendorfes entlang der Tuttlinger Straße, welche parallel zur Hangkante des Bußbachtals verläuft (siehe Katasterplan von 1905 unten). Während westlich und südlich direkt die neueren Baugebiete des 20. Jahrhunderts an den alten Ortskern anschließen, ist vor allem im Osten der Ortsrand mit Gärten am steil abfallenden Hang recht gut erhalten. Eine für städtische Verhältnisse vergleichsweise intakte kulturlandschaftliche Einbettung ist hier noch erlebbar.



Tuttlinger Straße (nördlicher Teil)

An der Tuttlinger Straße reihen sich die Wohnhäuser der Gehöfte auf, in der Regel giebelständig stehend. Es handelt sich überwiegend um (verputzte) Fachwerkbauten des 18. Jahrhunderts, die zum Teil – der Topographie angepasst – gestelzt sind und über hohe, meist massiv gemauerte Keller- bzw. Sockelgeschosse verfügen.



Tuttlinger Straße (mittlerer Teil)

Eingestreut in die Bausubstanz der Zeit vor 1800 sind einige jüngere Bauten des 19. Jhs. (verputzte Fachwerkbauten bzw. später auch Backsteinbauten) sowie zahlreiche Neubauten der Nachkriegszeit, darunter auch historisierende Sichtfachwerkbauten der vergangenen Jahrzehnte.





Tuttlinger Straße (südlicher Teil)

Die landwirtschaftliche Prägung des historischen Baubestandes ist an erhaltenen Nebengebäuden (Scheunen etc.), an manchen Stallteilen der Häuser, den Hofräumen sowie z.B. an einigen Kellerportalen (Weinlagerung!) noch nachvollziehbar. Als Dachform herrscht das steile Satteldach vor, wobei auch ein paar zeittypische barocke Mansarddächer vorhanden sind.



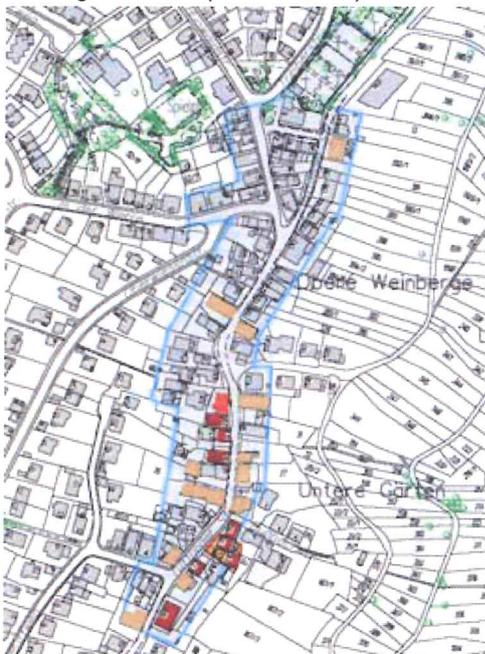
Tuttlinger Straße mit jüngeren Rathaus (rechts)

Aus der historischen Wohnbausubstanz treten zwei Gebäude markant hervor, das alte und das neue Rathaus, beide mit einem Glockentürmchen als (ehemals) öffentliche Gebäude ausgezeichnet. Diese beiden Gebäude begrenzen auch den Bereich der Tuttlinger Straße, in dem die historische Bebauung noch am dichtesten vorhanden ist.

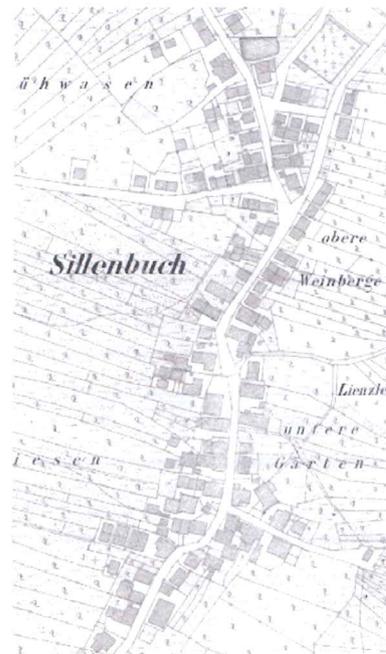


Tuttlinger Straße (mittlerer Teil)

In der Tuttlinger Straße sind sieben Objekte in die Liste der Bau- und Kunstdenkmale eingetragen. Zwölf weitere Gebäude sind als erhaltenswert zu bezeichnen (siehe Karte unten). Letzteren Gebäuden kommt keine Kulturdenkmaleigenschaft zu, sie sind aber trotz ihrer späteren Überformungen für die historische Ortsgestalt des Altortes Sillenbuch prägend und sollten daher im Sinne eines Erhalts Eingang in Ihre Planung finden.



(rot = Kulturdenkmal gem. § 2 DSchG;
orange = erhaltenswertes Gebäude,
blaue Linie = Erhaltungssatzung nach BauGB)



Katasterplan 1905





Tuttlinger Straße 63:
Wohnhaus, verputzter
Fachwerkbau, 19. Jh.
(erhaltenswert)



Tuttlinger Straße 68:
Einhaus, datiert 1796,
verputzter Fachwerkbau
mit angebauter Scheune,
größtes noch erhaltenes
barockes Bauernhaus
Sillenbuchs und der nä-
heren Umgebung.
(Kulturdenkmal § 2
DSchG)



Tuttlinger Straße 69:
Wohnhaus, verputzter
Fachwerkbau mit Ab-
schrägung am Ruffweg,
19. Jh. (erhaltenswert)



Tuttlinger Straße 70:
Ehem. Gastwirtschaft
Strauß/Rose, verputzter
Fachwerkbau mit
Zwerchhaus, mittleres
19. Jh. (erhaltenswert)



Tuttlinger Straße 72:
Kleinbäuerliches Wohn-
haus, wohl von 1729 (in
rundbogigem Türgewän-
de unklar datiert), ver-
putzter Fachwerk-
/Massivbau (Kultur-
denkmal § 2 DSchG)



Tuttlinger Straße 78:
Wohnhaus, verputzter
Fachwerkbau, um 1600;
Scheuer, Fachwerk,
frühes 18. Jh. (Kultur-
denkmal § 2 DSchG)



Tuttlinger Straße 80:
Ehem. Kapelle und ab
1819 erstes Rathaus,
verputzter Fachwerk-
/Massivbau mit Glocken-
türmchen, Kern mittelal-
terlich, Umbauten 19. Jh.
(Kulturdenkmal § 2
DSchG)



Tuttlinger Straße 84/86:
Doppelwohnhaus,
verputzter Fachwerkbau,
Kern 18. Jh. mit winkel-
förmigem Anbau, 19. Jh.
(erhaltenswert)



Tuttlinger Straße 85/87:
Zwei aneinander ge-
baute Wohnhäuser, ver-
putzter Fachwerkbauten
des 19. Jhs., evtl. mit
älterem Kern (erhaltens-
wert)



Tuttlinger Straße 90:
Wohnhaus, verputzter
traufständig stehender
Bau des späteren 19.
Jhs. (erhaltenswert)



Tuttlinger Straße 92:
Kleine verputzte Fach-
werkscheuer, wohl 19.
Jh., Dokument der land-
wirtschaftlichen Prägung
des Ortskerns (erhal-
tenswert)



Tuttlinger Straße 93
(hinten):
Wohnhaus, verputzter
Fachwerkbau, wohl noch
18. Jh. (erhaltenswert)
(Haus Nr. 91 Neubau)





Tuttlinger Straße 95:
Wohnhaus, datiert 1798,
Fachwerk auf massivem
Sockel/EG, seltenes
Beispiel eines barocken
Ackerbürgerhauses (**Kul-
turdenkmal § 2 DSchG**)



Tuttlinger Straße 97:
Wohnhaus, datiert 1773,
Fachwerk auf massivem
Sockel (**Kulturdenkmal §
2 DSchG**)



Tuttlinger Straße 99:
Ehemaliges neueres
Rathaus, 1907 erbaut
(Arch. W. Wenger), ver-
putzter Steinbau, Türge-
wände mit neobarocker
Ornamentik, polygonaler
Erker in Sichtfachwerk
mit Glockentürmchen.
(**Kulturdenkmal § 2
DSchG**)



Tuttlinger Straße 100:
Wohnhaus, stattlicher
verputzter Fachwerkbau
des 18. Jhs. mit Man-
sarddach, wie Nr. 68 und
95 ein typischer, wenn
auch veränderter Vertre-
ter des barocken Bauens
in Sillenbuch (**erhaltens-
wert**)



Tuttlinger Straße 116
(rechts):
Wohnhaus, Backstein-
bau des späteren 19.
Jhs. als Dokument der
Dorfkernerweiterung im
19. Jh. (**erhaltenswert**)



Tuttlinger Straße 117:
Ehem. Küferhaus, datiert
1794, verputzter Fach-
werkbau aus massivem
Sockel, Bsp. eines länd-
lichen Handwerkerhau-
ses (**erhaltenswert**)



Tuttlinger Straße 142:
Wohnhaus, datiert 1848,
verputzter Fachwerkbau
mit reich verzierter Tür-
bekrönung (**erhaltens-
wert**)

J. Fekete (1986), ergänzt und erweitert M. Hahn (2006), Ref. 25, RP Stuttgart

